

Vorschlag für einen Hausgottesdienst 11.09.2022

Lesejahr C 24. Sonntag

© Edith Furtmann 8/2022

Lied Gl 148 Komm her, freu Dich mit uns, tritt ein

Wir beginnen den Gottesdienst im +Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Kyrie

Herr Jesus Christus, du bist gekommen, alle Menschen Deine Botschaft zu bringen.

Herr, erbarme Dich.

Du gehst zu den Sündern und ausgegrenzten

Christus, erbarme Dich.

Du hast jeden im Blick

Herr, erbarme Dich.

Lesung Ex 32,7-14

Lesung aus dem Buch Exodus.

In jenen Tagen sprach der Herr zu Mose: Geh, steig hinunter, denn dein Volk, das du aus dem Land Ägypten heraufgeführt hast, läuft ins Verderben. Schnell sind sie von dem Weg abgewichen, den ich ihnen vorgeschrieben habe. Sie haben sich ein gegossenes Kalb gemacht, sich vor ihm niedergeworfen und ihm Opfer geschlachtet, wobei sie sagten: Das sind deine Götter, Israel, die dich aus dem Land Ägypten heraufgeführt haben.

Weiter sprach der Herr zu Mose: Ich habe dieses Volk gesehen und siehe, es ist ein hartnäckiges Volk. Jetzt lass mich, damit mein Zorn gegen sie entbrennt und sie verzehrt! Dich aber will ich zu einem großen Volk machen.

Mose aber besänftigte den Herrn, seinen Gott, indem er sagte: Wozu, Herr, soll dein Zorn gegen dein Volk entbrennen, das du mit großer Macht und starker Hand aus dem Land Ägypten herausgeführt hast. Wozu sollen die Ägypter sagen können: In böser Absicht hat er sie herausgeführt, um sie im Gebirge umzubringen und sie vom Erdboden verschwinden zu lassen? Lass ab von deinem glühenden Zorn und lass dich das Unheil reuen, das du deinem Volk antun wolltest! Denk an deine Knechte, an Abraham, Ísaak und Israel, denen du selbst geschworen und gesagt hast: Ich will eure Nachkommen zahlreich machen wie die Sterne am Himmel, und: Dieses ganze Land, von dem ich gesprochen habe, will ich euren Nachkommen geben und sie sollen es für

immer besitzen. Da ließ sich der Herr das Unheil reuen, das er seinem Volk angedroht hatte.

Wort des lebendigen Gottes

Zwischengesang GL 383 Ich lobe meinen Gott

Evangelium Lk 15,1-10

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

In jener Zeit kamen alle Zöllner und Sünder zu Jesus, um ihn zu hören. Die Pharisäer und die Schriftgelehrten empörten sich darüber und sagten: Dieser nimmt Sünder auf und isst mit ihnen.

Da erzählte er ihnen dieses Gleichnis und sagte: Wenn einer von euch hundert Schafe hat und eins davon verliert, lässt er dann nicht die neunundneunzig in der Wüste zurück und geht dem verlorenen nach, bis er es findet? Und wenn er es gefunden hat, nimmt er es voll Freude auf die Schultern, und wenn er nach Hause kommt, ruft er die Freunde und Nachbarn zusammen und sagt zu ihnen: Freut euch mit mir, denn ich habe mein Schaf wiedergefunden, das verloren war!

Ich sage euch: Ebenso wird im Himmel mehr Freude herrschen über einen einzigen Sünder, der umkehrt, als über neunundneunzig Gerechte, die keine Umkehr nötig haben.

Oder wenn eine Frau zehn Drachmen hat und eine davon verliert, zündet sie dann nicht eine Lampe an, fegt das Haus und sucht sorgfältig, bis sie die Drachme findet? Und wenn sie diese gefunden hat, ruft sie die Freundinnen und Nachbarinnen zusammen und sagt: Freut euch mit mir, denn ich habe die Drachme wiedergefunden, die ich verloren hatte!

Ebenso, sage ich euch, herrscht bei den Engeln Gottes Freude über einen einzigen Sünder, der umkehrt.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Gedanken zum Evangelium

Früher hat es mich geärgert: da lässt Jesus die braven Tiere, die ganze Herde, alleine, um dem nachzurennen, der abgehauen ist. Was mit der Herde ist, so dachte ich, interessiert nicht. In unserer Kirche ist es manchmal so: die Verantwortlichen jagen den Menschen nach, die am Rande stehen, planen, wie man sie ansprechen und missionieren kann, die dagegen, die da sind in den Gemeinden fühlen sich vernachlässigt. So aber genau ist es nicht gemeint: wer innerhalb der Herde lebt, ist geschützt. Einer stützt den anderen, man ist nicht alleine. Wie anders der, der sich verirrt hat: niemand begleitet ihn, alleine findet er den Weg nicht zurück. Und genau darum geht es: er wird nicht für verloren erklärt, er ist nicht einfach weg, Pech gehabt. Jesus geht ihm nach, ihn interessiert, was mit ihm ist, er versucht, ihn zu finden und zurückzubringen. Zu den anderen.

Manchmal verlieren auch wir Menschen aus den Augen, die sich „verirrt“ haben, die sich von uns abgewandt haben und lassen sie ins Abseits rennen. Der gute Hirt geht ihnen hinterher. Er interessiert sich für sie und dafür, wie sie in die Irre gehen konnten. Er hilft ihnen auf den Weg zurück. So sollen auch wir handeln.

Glaubensbekenntnis beten oder GL 354 Gott ist dreifaltig einer

Fürbitten:

Herr Jesus Christus, Du bist gekommen, allen Menschen das Heil zu bringen, nicht nur den Gerechten. Wir bitten Dich:

- Für alle Menschen, die auf der Suche nach Dir sind
- Für alle Menschen, die den Kontakt zu anderen verloren haben
- Für alle Menschen, die versuchen, in Deiner Nachfolge zu leben
- Für alle Geflüchteten bei uns in Europa und überall auf der Welt
- Für alle, die unter Kriegen leiden und unter dem Klimawandel
- Für alle, die sich einsetzen für Gerechtigkeit und Frieden
- Für alle, die sich um Integration bemühen und sich gegen Rassismus einsetzen
- Für alle, die Nächstenliebe als das höchste Gut leben
- Am Jahrestag des Anschlages auf das World Trade Center beten wir auch für alle Opfer von Terror und Gewalt.
- Für unsere Verstorbenen

Guter Gott, Du stehst denen bei, die ausgegrenzt und in Not sind und denen, die in Deinem Namen an ihrer Seite stehen. Dafür danken wir Dir. Amen

Vater unser

Lied: GL 830 Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind

Brot teilen:

Guter Gott, segne nun dieses Brot, dass wir in Erinnerung an Deinen Sohn miteinander teilen wollen. Alles Gute kommt von Dir, o Herr. Segne dieses Brot. Wir wollen es in Dankbarkeit genießen.

Gepriesen bist Du Herr unser Gott. Du bist es, der uns das Brot als die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit schenkt. Wenn wir es teilen, dann teilen wir unseren Alltag mit Mühe und Plage, aber auch mit allem Schönen. Wenn wir es teilen, dann tun wir das mit allen Menschen dieser Welt, die unserer Hilfe bedürfen und zu deren Sorge wir durch die Taufe berufen sind.

So segne dieses Brot +im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Schlussgebet und Segen

Lasset uns beten:

Herr Jesus Christus: Du bist gekommen, um allen Menschen vom Vater zu erzählen. Auch wir sollen zu allen Menschen gehen.

Dazu bitten wir um Deinen Segen

Es segne uns der allmächtige Gott, + der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen

Schlusslied: GL 823 Wo Menschen sich vergessen